

Investition: Neue Maschine soll die technische Ausbildung am Robert-Schuman-Institut auf ein neues Level bringen

„Die Zukunft der Dreh- und Fräsverarbeitung“

Das Robert-Schuman-Institut (RSI) in Eupen hat ein hochmodernes Dreh- und Fräszentrum in Betrieb genommen, das die technische Ausbildung auf ein neues Niveau heben soll. Die feierliche Einweihung der Maschine fand am Donnerstagvormittag im Beisein von Regierungsvertretern, Lehrkräften, Schülern und Partnerunternehmen statt.

• EUPEN
VON MAXIME ORTMANS

Die neue Maschine ersetzt eine über 30 Jahre alte Anlage, die nicht mehr den Anforderungen der modernen Fertigungstechnik entsprach. Werkstatteleiter Sebastian Hamacher erklärte, dass die alte Maschine weder über eine C-Achse noch über angetriebene Werkzeuge verfügte, wodurch praxisnahe Arbeiten nur eingeschränkt möglich waren. Zudem war die dazugehörige Simulationssoftware auf veralteten DOS-Rechnern aus dem Jahr 2000 installiert, was den Unterricht zusätzlich erschwerte. „Unsere Vorgängermaschine war nicht mehr zeitgemäß. Mit der neuen Anlage schaffen wir die besten Voraussetzungen für eine zukunftsorientierte Ausbildung“, betonte Sebastian Hamacher.

Sebastian Hamacher:
„Mit der neuen Maschine schaffen wir die besten Voraussetzungen.“

Die Wahl fiel auf einen Maschinentyp, der mit einer schwenkbaren Arbeitsspindel, einer B-Achse und einer Gegenspindel ausgestattet ist. Diese ermöglichte eine vollständige Bearbeitung von Werkstücken in nur einem Arbeitsgang.

Sebastian Hamacher hob hervor, dass die neue Maschine eine Zeitersparnis von bis zu 20 Prozent bietet und gleichzeitig flexibler einsetzbar ist. „Sie ist praktisch ‚auf Knopfdruck‘ einsatzbereit und spart wertvolle Rüstzeit“, ergänzte er. Fachlehrer John Wetz erklärte: „Gemeinsam mit unserem CAM-System decken wir damit die Standards der modernen Zerspanungsindustrie ab. Dieser Ma-



Die neue Maschine ermöglicht weitaus effizientere Dreh- und Fräsarbeiten.

Fotos: David Hagemann

schinentyp ist die Zukunft der Dreh- und Fräsbearbeitung.“

Die Anschaffung der Maschine, die über 320.000 Euro kostete, wurde durch die Deutschsprachige Gemeinschaft finanziert. Ministerpräsident Oliver Paasch (ProDG) hob in seiner Ansprache hervor, dass Bildung eine der wichtigsten Prioritäten der Regierung sei: „In diesen Räumen, an diesen Maschinen, wird über die Zukunft von hunderten jungen Menschen

in Ostbelgien mitentschieden.“ Die Anlage sei nicht nur ein wichtiger Baustein für die Ausbildung, sondern auch ein Beitrag zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Ostbelgien. Bildungsminister Jérôme Franssen (CSP) ergänzte: „Mit dieser modernen Technologie stärken wir den praxisorientierten Unterricht. Das neue Zentrum bietet den Schülern eine hervorragende Vorbereitung auf ihre berufliche Zukunft.“ Jérôme Franssen be-

tonte zudem die Bedeutung der Zusammenarbeit zwischen Schule und Unternehmen, um die technische und berufliche Ausbildung als „Plan A“ in der Region weiter zu etablieren.

RSI-Direktorin Myriam Wolkener dankte in ihrer Rede der Regierung sowie den langjährigen Partnerunternehmen, die die Anschaffung unterstützt haben. „Viele unserer Partnerbetriebe rekrutieren Schüler aus unseren Abteilun-

gen Maschinenbautechnik und Zerspanungsmechanik. Es ist auch in ihrem Interesse, dass unsere Schüler nach den neuesten Standards ausgebildet werden“, so Wolkener. Die moderne Maschine eröffne nicht nur neue Möglichkeiten für den Unterricht, sondern unterstreiche die enge Verbindung zwischen Bildung und Wirtschaft. „Wir bereiten unsere Schüler darauf vor, in einem sich schnell wandelnden Arbeitsmarkt an vorder-

ster Front mitzuwirken.“ Myriam Wolkener betonte auch die Bedeutung des Engagements der Lehrkräfte: „Ein besonderer Dank gilt unseren Fachlehrern, die mit großer Leidenschaft dafür sorgen, dass unsere Schüler von dieser modernen Technologie profitieren.“

Neben dem Dreh- und Fräszentrum setzt das RSI seit Jahren auf Initiativen wie die 'KnickKnack Technikferien', um junge Menschen frühzeitig für technische Berufe zu begeistern. „Seit 2022 haben wir durch diese Aktionen 41 neue Schüler gewonnen. Das zeigt, wie wichtig solche Projekte sind, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.“

Auch auf die Nachhaltigkeit wurde Wert gelegt: Seit 2021 stellt der Hersteller DMG Mori alle Maschinen klimaneutral her. Damit wolle das RSI ein weiteres Zeichen in Richtung moderner und verantwortungsvoller Ausbildung setzen.

Alle Maschinen des Herstellers werden klimaneutral hergestellt.

Die Schüler des Robert-Schuman-Instituts zeigten sich begeistert von der neuen Maschine und den Möglichkeiten, die sie bietet. Fabrice Mathie (17) erklärte: „Wir lernen jetzt viele neue Dinge, die mit der alten Maschine nicht möglich waren, wie komplexe Programmierung und Fräsarbeiten.“ Sein Mitschüler Adrien Kreuzt fügte hinzu: „Mit der neuen Anlage können wir Werkstücke in einem Arbeitsgang fertigstellen. Das spart Zeit und bereitet uns besser auf den Berufsalltag vor.“ Besonders hervorgehoben wurde auch die Möglichkeit, an sechs externen Schulungspulsen Zerspanungsprozesse zu simulieren, was die praxisorientierte Ausbildung weiter verstärkt. Abschließend betonte Ministerpräsident Paasch, dass das RSI mit der neuen Maschine bestens aufgestellt sei, um auch in den kommenden Jahren eine führende Rolle in der technischen Ausbildung der Region einzunehmen. „Ich wünsche viel Erfolg mit der neuen Anlage und hoffe, dass es gelingt, noch mehr junge Menschen für technische Berufe zu begeistern“, so Oliver Paasch.



Myriam Wolkener und Sebastian Hamacher gaben Auskunft.



Die feierliche Einweihung fand am Donnerstag statt.

Event: Musik, leckere Getränke und erstmals auch Essen am Donnerstag, 5. Dezember im Innenhof von GE-Media

Jeudredi-Winterspecial lockt mit weihnachtlicher Atmosphäre

„Endlich wieder Jeudredi“: Am Donnerstag, 5. Dezember, lädt GE-Media zur Feierabendparty in den Innenhof des Verlagshauses am Marktplatz. Los geht es direkt nach Feierabend um 17 Uhr und bis 23 Uhr können die Gäste in gemütlicher, vorweihnachtlicher Atmosphäre im Innenhof des Verlagshauses am Eupener Marktplatz ein kühles Bier oder - passend zur Jahreszeit - einen warmen Glühwein genießen, alte Bekannte treffen und neue Kontakte knüpfen. Zum „Weihnachtsspecial“ des Jeudredi gibt es natürlich auch die passende Getränkeauswahl: Val Dieu Noël vom Fass werden ebenso serviert wie ro-



Der Jeudredi ist die Gelegenheit, den Tag in geselliger Runde ausklingen zu lassen. Foto: GE-Archiv

ter und weißer Glühwein. Wer die „kalte“ Variante bevorzugt, findet auf der Getränkekarte auch Rot- und Weißwein, außerdem gibt es Stella vom Fass und die üblichen Softgetränke.

Neu ist dieses Mal, dass die Besucher sich auch mit leckerem Essen von Les Toqués stärken können. Für die Musik sorgt wie üblich DJ Music4Fun mit Hits von den 1970er bis heute, sodass für alle Altersklassen etwas dabei sein dürfte. Der „Jeudredi“ lockt etwa vier Mal im Jahr mehrere hundert Besucher in die besondere Atmosphäre des GE-Media Innenhofs. Während die Gäste im Sommer leckere Cocktails in den warmen Abendstunden

genießen können, gibt es beim Winterspecial ein der Jahreszeit angepasstes Angebot und auch die passende Dekoration. Ein Zeltdach schützt vor Kälte und Niederschlägen und zusätzlich sorgen Heizpilze dafür, dass die Besucher nicht frieren müssen. „Der Jeudredi ist immer eine gute Gelegenheit, den Tag in geselliger Runde gemütlich ausklingen zu lassen und wir freuen uns, so zur Belebung der Eupener Innenstadt beitragen zu können“, sagen David Schmitz und Tim Verdin aus der GE-Media-Marketingabteilung, die die Organisation der Veranstaltung in die Hand genommen haben. Der Eintritt ist wie immer frei. (pf)